Weekend für junge Gehörlose in Morschach

Autor(en): **Stöckli, Ursula**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **81 (1987)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-924891

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weekend für junge Gehörlose in Morschach

Am 8./9. November 1986 trafen sich vierzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit sechs Kursbegleitern im «Mattli» in Morschach. Nach der sehr herzlichen Begrüssung erfolgte eine Einführung ins Thema «Der Lebensbaum».

Lebensbäume

Pater Silvio Deragisch zeigte auf dem Hellraumprojektor zuerst verschiedene Bäume. Da sahen wir einen schönen, vollen Baum, einen mit einem abgebrochenen Ast, einen ohne Blätter usw.
Darauf zeichneten wir selber einen Baum. Die Bäume sollten unser eigenes Leben darstellen. Es gab viele gute Ideen, wie man seine eigene Person als Baum darstellen kann. Ein abgebrochener Ast bedeutet zum Beispiel Gehörlosigkeit oder eine andere Behinderung. Die Wurzeln bedeuten die Mithilfe der Eltern, Lehrer, Kameraden usw. Eine volle Baumkrone bedeutet: viel Mut haben, fröhlich sein, Vertrauen haben. Ein gespaltener Baum, zum Beispiel einer, der vom Blitz getroffen wurde, kann den plötzlichen Tod eines lieben Menschen darstellen. Woher nehmen wir Gehörlose die Kraft, weiter «Blätter und Blüten» zu treiben?

Ein Abend mit Überraschungen

Nach einem guten Nachtessen am Abend überraschte uns Andreas Kolb mit etwas Besonderem. Er erschien als Araber verkleidet und zeigte uns seine Dias von der Israelreise. Es waren sehr schöne Bilder. Darauf spendete uns Stefan Muheim von Ruedi Häfliger selbstgebackene Kuchen. Mhmhm – die waren fein!
Dann gab es noch ein kleines Jubiläum zu feiern. Genau vor fünf Jahren führten Pater Christian und Pater Silvio das erste Weekend für Gehörlose durch. Das war eine gute Idee. Wir plauderten bis spät in die Nacht hinein, bevor wir müde in unsere Schlafsäcke schlüpften. Ob wir wohl schnarchten? Das vergass ich Pater Christian zu fragen.
Am Morgen machten wir vor dem Frühstück im Freien ein paar Turnübungen, um für den neuen Tag so richtig frisch zu werden.

Arbeit in Gruppen

Herr Bolzern eröffnete den neuen Tag mit einer Tonbildschau über Probleme eines schwer behinderten Buben, einer jungen gehörlosen Frau und eines geistig behinderten Mannes. Nachher diskutierten wir in verschiedenen Gruppen über diese Probleme. Hier einige der Fragen:
- Was hat mir Eindruck gemacht?
- Bin ich zufrieden mit meinem Leben?
- Was macht mir Freude?

Andreas Kolb als Araber verkleidet.

- Was gefällt mir nicht?
- Wie sehe ich meine Zukunft?
- Was kann ich besser machen?

Nach dem Mittagessen feierten wir einen besonderen Gottesdienst mit Pantomimen. Das gefiel mir sehr gut, weil wir dabei lachen und spontan mitmachen durften. Frau Birnstiel und Pater Silvio führten den Gottesdienst durch. Es war viel fröhlicher, als eine Messe mit Hörenden.

Gute Ideen und beste Zusammenarbeit

Eine Aussprache über dieses Wochenende zeigte allgemein, dass dieses Wochenende sehr wertvoll, schön und sinnvoll war. Wir Gehörlose haben gut miteinander gearbeitet und viele gute Ideen gebracht.
Darauf verabschiedeten wir uns voneinander und fuhren mit glücklichen Gesichtern nach Hause. Ich bin sicher, dass wir uns nächstes Jahr wieder hier treffen werden. Kommt doch auch mit!

Ursula Stöckli

Ausflug der Zuger Gehörlosen

Die Gehörlosengruppe Zug reiste am Bettag letzten Jahres mit 24 Personen im Autocar nach Arosa. Es war für alle ein erlebnisreicher Tag. Über den Hirzel führte uns der Weg nach Weesen, wo Pater Andermatt in der Pfarrkirche einen kurzen, besinnlichen Gottesdienst hielt.
Nach einem reichhaltigen Frühstück fuhren wir dem Walensee entlang, über Chur und die kurvenreiche Bergstrasse unserem Reiseziel entgegen. Kurz vor Mittag erreichten wir Arosa, wo wir uns im Hotel «Posthorn» verpflegen liessen.
Die meisten unternahmen nach dem Essen einen Spaziergang in die nähere Umgebung. Vier Teilnehmer wagten den Ausflug mit der Luftseilbahn aufs Weisshorn.
Auf der Heimfahrt sorgte Pater Andermatt im Car mit einem lustigen Wettbewerb für Unterhaltung. Frau Da Gian und Vinzenz Fischer gewannen die ersten Preise. Dann nützte Frau B. Staffelbach die Wartezeit im Kolonnenverkehr, um über ihre Rücktrittsgründe bei der Beratungsstelle Luzern zu informieren. Sie arbeitete dort seit Frühjahr 1985 aushilfsweise bis zur Anstellung einer neuen Sozialarbeiterin. Diese Anstellung wurde bis Ende September 1986 verlängert. Während dieser Zeit hat sie die Gehörlosen sehr liebgewonnen. Vor allem die Zuger Gruppe ist ihr ans Herz gewachsen. Der Abschied fällt ihr schwer. Es ist schade, dass man hier keine befriedigendere Lösung beim Fürsorgeverein getroffen hat. Auch wir Gehörlosen haben Frau Staffelbach liebgewonnen und werden sie nun vermissen. Nun müssen wir uns schon wieder an jemand neues gewöhnen.
Gegen 19 Uhr trafen wir wohlbehalten in Zug ein, um wieder einmal Abschied zu nehmen. Wir danken den Organisatoren und freuen uns bereits wieder auf nächstes Jahr.

Jos. Kürzi

Kirchliche Anlässe

Bern: Sonntag, 1. Februar 1987, 9.30 Uhr Kirchgemeindehaus Schosshalde, Gottesdienst zum Kirchensonntag. Anschliessend Kaffee. Alle sind freundlich eingeladen. Pfarrer H. Giezendanner

Buchs: Sonntag, 18. Januar 1987, 14.30 Uhr Gottesdienst im Hotel «Bären», Buchs. Predigt: Pfarrer W. Spengler. Alle sind freundlich eingeladen.

Huttwil: Sonntag, 25. Januar 1987, 14.00 Uhr Gottesdienst im Kirchgemeindehaus. Anschliessend Film und Zvieri. Alle sind herzlich eingeladen. Pfarrer H. Giezendanner

Lyss: Sonntag, 18. Januar 1987, 14.00 Uhr Gottesdienst im Kirchgemeindehaus. Anschliessend Film und Zvieri. Alle sind herzlich eingeladen. Pfarrer H. Giezendanner

Rheineck: Sonntag, 25. Januar 1987, 14.30 Uhr Gottesdienst im evangelischen Kirchgemeindehaus Rheineck. Predigt: Pfarrer W. Spengler. Freundliche Einladung.

St. Gallen: Sonntag, 1. Februar 1987, 14.30 Uhr Gottesdienst im evangelischen Kirchgemeindehaus Lachen, St. Gallen. Predigt: Pfarrer W. Spengler. Freundliche Einladung.

Zürich: Sonntag, 1. Februar 1987, 10.00 Uhr Gottesdienst der katholischen Gehörlosengemeinde des Kantons Zürich in der Gehörlosenkirche Zürich Oerlikon, Oerlikonerstrasse 98. Ab 9.00 Uhr Beicht- und Gesprächsgelegenheit. Sie sind herzlich eingeladen! Pater Silvio Deragisch